

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Telephon Nummer 419.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Telephon Nummer 419.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Große Alsterstraße 35/37, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich Mf. 1.60. Monatlich 55 Pf. Postzeitungsliste Nr. 4089 a 8 Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige, für Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfennige, auswärtige Anzeigen 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Morgens in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 191.

Sonntag, den 16. August 1896.

3. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage und „Die Neue Welt“.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Brandenburg-Westhavelland ist, wie jetzt verschiedene Berliner Blätter melden, auf den 29. Oktober angelegt worden.

Zum „unlauteren Wettbewerb“ liefert der Wormser Polizeibericht folgendes Beispiel: „Am verflochtenen letzten Sonnabend wurde auf Anzeige eines Fabrikanten aus der Nähe hiesiger Stadt ein Fabrikant aus Altona angehalten, welcher es unternommen hat, den Werkmeister des ersten Fabrikanten durch Versprechungen zu bestimmen, Einrichtungen und Fabrikationsgeheimnisse zum Zwecke Wettbewerbes ihm mitzutheilen. Der betr. Fabrikant beabsichtigt, eine Konkurrenzfabrik neu zu gründen und war jedenfalls eigens zu dem Zwecke hierher geehrt, um von dem Angestellten der hiesigen Fabrik die Geheimnisse über Fabrikationsart und Einrichtung gegen Bezahlung zu erspähen. Der Werkmeister war jedoch schlau und vorsichtig genug und ging nicht auf den Leim — sondern machte seinem Prinzipal Mitteilung, worauf dieser die nötigen Schritte einleitete. Es ist dies hier der erste Fall eines Vergehens gegen das am 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.“ Zu dieser Darstellung erhält die „Frankf. Ztg.“ eine interessante Ergänzung. Der Unbekannte hat sich danach auch in den Betrieb eingeschlichen trotz des affichierten Verbotes des Eintritts für Unbefugte. Das geschah in der Mittagsstunde, wo ein Entdeckung durch einen Betriebsbeamten nicht zu befürchten und die Anknüpfung mit den Arbeitern leichter schien. Der Unbekannte wurde angehalten, als er eben mit dem Abendzug nach Mainz abdampfen wollte. Er spielte sich zunächst als „Reichstagsabgeordneter“ auf, dann wurden jedoch seine Personalien festgestellt. Es war der nationalliberale preussische Landtagsabgeordnete P. H. Mohr, Inhaber der Firma S. H. Mohr, aus Altona-Wahrenfeld. Strafantrag ist gegen ihn gestellt und die Staatsanwaltschaft in Mainz hat bereits die Untersuchung eingeleitet. Also ein preussischer Gesetzgeber, eine politische Persönlichkeit, Angehöriger einer der Parteien, welche am lautesten nach dem Gesetz geschrien haben, einer der ersten Vertreter dieses Gesetzes!

Den agrarischen Junkern wird dieses Vorkommnis überaus gelegen kommen. Denn gerade jetzt wird ruckbar, daß das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, wie aus einer Zuschrift an die „National-Zeitung“ hervorgeht, auch zum Schutz der Margarinefabrikation gegen die Agrar-Demagogie verwendet werden soll. Insbesondere hoffen die Margarinefabrikanten, daß die üble Nachrede auf Grund der §§ 6 und 7 des Gesetzes richterlich geahndet werden wird. Wenn z. B. ein agrarischer Heher oder Zeitungsredakteur sagt, ihm sei mitgeteilt worden, „daß Knochenfett, dessen Beschaffenheit selbst seine Verwendung als Maschinenschmierfett nicht mehr zulasse, in Margarinefabriken wandere“, oder daß man „in Margarinefabriken Menschenhände und Hundekadaver verarbeite“, so stehe es außer Zweifel, daß er deshalb zur Meuchelschaft gezogen werden könne. Die Urheber des Gesetzes über den „unlauteren Wettbewerb“, Agrarier und zünftliche Kleinbürger, haben offenbar nicht daran gedacht, daß sie mit solch unbestimmten zweischneidigen Gesetzesparagrafen für sich selbst eine Ruthe binden würden. Die frommen Junker werden wohl eine Fügung des Himmels darin erblicken, daß dem bösen Mohr, der eine so treffliche Handhabe gegen ihre Margarineverkümmung in die Hand bekommen soll, der Wormser Reinfall passiert ist.

König Stumm's Abseignungsversuche erfahren wieder eine neue Beleuchtung. Bekanntlich bestrittet der Neunkirchener Selbstherrscher, daß er auf Zitationen und Personen Beeinflussung für seine Zwecke ausübe. Die „Frankf. Ztg.“ ist in der Lage, einen interessanten Brief zu veröffentlichen, der gerade das Gegenteil von dem beweist, was der Halberger Schloßherr im tiefsten Brusttone evangelischer Uebersetzungstreue den Gläubigen — es sind ihrer allerdings nur noch Wenige — so oft verkündet hat. In Nr. 217 der „Neunkirch. Volksztg.“ vom vorigen Jahre befand sich ein Artikel über den Duell-

nunfug, der die Ansichten Kaiser Joseph II., der zwei Offiziere seiner Armee wegen Zweikampfs kriegsgerichtlich bestrafen ließ, wiedergab und außerdem die Verdienste des Gemahls der jetzigen Königin von England um die Ausrottung des Duellunfugs in der englischen Armee hervorhob. Die Nr. 218 derselben Zeitung brachte die Nachricht von der Vergewaltigung Stumms wegen seiner bekannten Schiffsaffäre mit Prof. Wagner. Die Zusammenstellung beider Notizen hatte nun den ganzen Horn des Allgewaltigen vom Halberg herausgefordert und das Ergebnis dieses Hornes war folgender Schreibbrief, der am 17. September an die Leitung der „Neunkirchener Volksztg.“ losgelassen wurde:

„Der fulminante Artikel, welcher sich in Ihrer gestrigen Nummer 217 gegen das Duell wendet, kam in Verbindung mit Ihrem Referate über meine eigene Duellangelegenheit in Ihrer heutigen Nummer mir als der Ausfluß einer feindseligen Gesinnung nicht nur gegen mich, sondern selbst gegen Seine Majestät den Kaiser aufgefaßt werden. Kein Mensch wird glauben, daß das Zusammentreffen beider Artikel ein zufälliges sei und daß der Schlussatz des gestrigen Artikels eine andere Bedeutung habe, als eine gehässige Gegenüberstellung des Gnadenalles Seiner Majestät mit der Praxis Kaiser Josephs und anderer Nachfolger.“

Unter diesen Umständen bitte ich, mir Klipp und Klar zu sagen, ob Sie Ihre Haltung gegen mich und weit über mich hinaus gegen unsere monarchischen Institutionen geändert haben, oder ob es sich hier um eine Bosheit Ihres Redakteurs handelt, welche Sie künftig zu hindern in der Lage sind.

Achtungsvoll

Carl von Stumm.

Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt sarkastisch dazu: „Wir können uns kaum denken, daß Frhr. v. Stumm deswegen eine „Klipp und Klare“ Erklärung über die künftige Haltung des Blattes gewollt hat, um dessen Leiter zu einem Frühstück einzuladen; viel näher liegt die Vermuthung, daß diese Anfrage deshalb erfolgt ist, um im Falle nicht genügender Erklärungen auch diese Zeitung in ähnlicher Weise zu boykottieren, wie das frühere „Neunk. Tageblatt“, das bekanntlich nach oben hin wegen „antimonarchischer sozialistischer Umtriebe“ benutzirt wurde. Wundern kann man sich fernerhin über die Begriffsverwirrung des Herrn v. Stumm, die ihn von dem Duell als von einer „monarchischen Institution“ reden läßt. „Monarchische Institutionen“ pflegen gewöhnlich nicht strafrechtlich verfolgt zu werden. Nach Kenntnisaufnahme des obigen Briefes wird man die künftigen „Erklärungen“ Stumms auf den wahren, ihnen gebührenden Werth zurückzuführen wissen.“

### Oesterreich-Ungarn.

**Triest.** Gestern wurde in geheimer Verhandlung eine Klage wegen Majestätsbeleidigung gegen den 16 Jahre alten Schüler der hiesigen Handels- und nautischen Akademie, den italienischen Staatsbürger Marco Marcolin, durchgeführt. Marcolin leugnete, wurde jedoch auf Grund der Zeugenaussagen zu fünf Monaten schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag im Monat, verurtheilt. Dagegen gab das Gericht dem Antrage der Staatsanwaltschaft, Marcolin, auszuweisen, keine Folge.

### Italien.

**Rom.** Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Mehrere Blätter sprechen von Vorbereitungen, welche die Regierung im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in Afrika treffe und benutzen diese Gelegenheiten, um durchaus falsche Nachrichten zu veröffentlichen. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung, obwohl sie thut und thun wird, was ihr obliegt, um sich gegen etwaige Ueberraschungen sicher zu stellen, bisher keine Maßregel ergriffen hat, welche neue kriegerische Ereignisse als wahrscheinlich oder demnächst bevorstehend erscheinen lassen könnte. Es sind keine Maßnahmen getroffen worden, und es haben keine Aushebungen stattgefunden mit Ausnahme derjenigen für den gewöhnlichen Dienst. Auch sind keine Lastthiere angekauft worden, da solche über die gewöhnlichen Bedürfnisse hinaus vorhanden sind.

Die Zeitung „Roma“ dagegen bestätigt die Meldung von Kriegsrüstungen Meneliks. Das Blatt meldet weiter, das Kriegsministerium habe die Abseignung von tausend Pionieren und Verpflegungssoldaten für den Fall beschlossen, daß in Erythraa eine Herbstkampagne eintritt.

General Baratieri ist in den Ruhestand versetzt worden. General Baratieri war bekanntlich der Vorgänger des jetzigen Oberstkommandirenden im italienischen Afrika. Wegen des Ausganges der Schlacht bei Adua vor ein Kriegsgericht gestellt, wurde er freigesprochen unter Zubilligung mildernder Umstände und zwar wegen seiner Unfähigkeit, einen verantwortungsvollen Posten zu bekleiden und wegen der Instruktionen Crispijns, der aus Gründen der inneren Politik Siegesnachrichten aus Afrika anbefahl.

### England.

In London erzählt man sich, wenn man dem Spektator glauben darf, daß Li-Hung-Chang, als er im Unterhause war, nichts so sehr bewundert hat, als die gelbe Weste des schottischen Abgeordneten McEwan. Wie kam nur der gute Schotte zu der gelben Weste? Li-Hung-Chang soll sein Auge keinen Augenblick von der gelben Weste abgewandt haben. Augenscheinlich glaubte der chinesische Staatsmann, daß der biedere McEwan eine Persönlichkeit von besonderer Bedeutung sei. Es heißt, daß er nachfragen ließ, doch ist das Ergebnis nicht bekannt geworden.

## Lübeck und Nachbargebiete.

15. August.

**Achtung Bauarbeiter!** Bei dem Maurermeister Barby haben heute Morgen sämtliche Bauarbeiter wegen Lohnunterschieden die Arbeit niedergelegt, welches hiermit allen Kollegen zur Kenntniß gebracht wird.

Die Verkümmung der Kommune durch den „einfachen Werftarbeiter“ Theodor Lorenzen macht gegenwärtig wieder die Runde durch die bürgerliche Presse. Auch unsere verehrte Kollegin in der Königstraße, die „Lüb. Anz.“ machen wohl in der Annahme, daß doch etwas hängen bleibt, tapfer mit. Nun ist es aber noch gar nicht lange her, wo anlässlich der 25jährigen Gedenkfeier des Kommune-Aufstandes die „Voss. Zeitung“ eine Korrespondenz aus Paris brachte, in der es unter anderem hieß:

„Da war z. B. Camélinat, ein Metallarbeiter, den die Kommune zum Leiter der Münze ernannte. Er fand starke Vorräthe von Gold und Silber vor, verwaltete alles mit strengster Genauigkeit und gab auch die Edelmetallbestände unverfehrt an die rechtmäßigen Behörden ab, als sie wieder von der Verhaftung ergriffen konnten. Während seiner Verwaltung führte er Verbesserungen ein, die später beibehalten wurden. Er bezog 300 Franken Monatsgehalt, und da er gar nichts besaß, nahm er sich sein Gehalt halbmöndlich voraus. Weil er nun sein Amt am 24. Mai aufgab, brachte er die 70 Franken für die letzten sieben Tage des Monats getreulich zurück und ließ sich ihre Ablieferung von den Behörden bescheinigen.“

Noch bemerkenswerther ist der Fall von Jourde, dem Finanzminister oder „Delegirten“ der Kommune. Er fand den ganzen Metallschatz der Bank von Frankreich weit über eine Milliarde in Gold und Silber, und in den Regierungskassen gegen 220 Millionen in Münzen, Geldscheinen und Staatspapieren vor. Er verfügte über die Einnahmen aus der Verbrauchssteuer und den übrigen Abgaben, die auch während der Kommune ruhig erhoben und bezahlt wurden. Durch seine Hände gingen außer den Steuergebern 20 Millionen, die die Bank herzugeben hatte. Daß die Ueberwachung eine sehr lockere war, läßt sich denken. Jourde hätte unbemerkt Millionen hinter sich bringen können. Er begnügte sich jedoch mit seinem Gehalt, das 15 Franken täglich betrug, hielt in seinem Rechnungswesen die äußerste Ordnung, indem er oft die ganze Nacht in seinem Amte arbeitete und hinterließ seine Bücher und Papiere in einem so geregelten Zustande, daß die Versailler Sieger ihren Augen nicht trauen wollten und ihn, als er vor dem Kriegsgericht stand, ernstlich fragten, ob er nicht von den Preussens Hülfsgelder bekommen habe, die nicht eingeschrieben seien, da es sonst nicht zu verstehen sei, wie er mit so wenig Geld alle Kriegs- und Verwaltungsausgaben der Kommune habe bestreiten können. Während Jourde die Hunderte von Millionen in seiner verantwortlichen Obhut hatte, nahm er seine Mahlzeiten in einem Wirthshaus in der Nähe des Finanzministeriums ein und bezahlte sie mit 1 Franken 50 bis 2 Franken, und seine Frau ging nach ihrer Gewohnheit in die öffentliche Waschanstalt und wusch selbst die Familienwäsche mit den anderen Frauen der Nachbarschaft. Trotz dieser gerichtlich festgestellten Thatfachen, die auf eine antike Charakterbeschaffenheit Jourdes hinweisen, wurde er zur Verschickung nach Neu-Kaledonien verurtheilt. Von dort entfloh er mit Rochefort zusammen. Die Amnestie öffnete ihm sein Vaterland wieder.



Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wir ersuchen unsere Leser, diejenigen Geschäfte, welche im „Lübecker Volksbote“ inseriren, zu berücksichtigen und bei event. Einkäufen sich auf unser Blatt zu beziehen.

**Alwine Venz  
Wilhelm Bruhn**

Verlobt.  
Lübeck den 16. August 1896

Durch die glückliche Geburt einer gesunden kräftigen Tochter wurden hocherfreut. **Heinrich Blöss und Frau geb. Speckhahn.**

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an **J. Oldorf und Frau Johanna**  
Lübeck den 14. August. geb. Schmor.

Zum 1. Oktbr. eine Arbeiterwohnung zu vermieten. Untertrave 26/2.

Zum 1. Oktober eine freundliche Wohnung nach vorne, 2 oder 3 Zimmer, Küche mit Wasser, sowie allem Zubehör. Langer Lohberg 41.

Zu sofort ein Zimmer zu vermieten. Friedenstraße 12.

Ein billiges Logis zu vermieten. Emilienstraße 8 u.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Friedenstraße 34.

1 freundl. Logis zu sofort zu vermieten. Altschilde 17.

**Ein freundl. Logis**  
für einen jungen Mann. Debenau 3.

Eine freundliche Wohnung, 2. Etage, enth. 3 Stuben, Küche, Keller, Boden, Wasser und Anschlag zu vermieten. 180 Mt. Biegelstr. 1 r. part.

Logis für zwei junge Leute, mit Beköstigung. Marlesgrube 10.

**Ein starkes Fahrrad zu verkaufen.**  
Wilhelmshöhe 5.

Zu verkaufen ein einthüriger Küchenschrank, Preis 3 Mt., ein vierbeiniger Oval-Tisch 1,80 Mt. und ein gut erhaltener Theesofort. Mittelstraße 4.

Zu sofort oder zum 1. Oktober zu verkaufen eine kleine gut gehende Colonial- und Fettwaren-, Brod- und Bier-Handlung in der Vorstadt St. Lorenz. Anzahlung nach Uebernahme. Offerten unter **J. H. 37** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu sofort oder 1. Oktober 1200 Mt. als sicherer Pfandposten in ein vorstädtisches Geschäftshaus. 1/2 Bräudkastenwerth. Offerten unter **W. M. Nr. 13** an die Expedition dieses Blattes.

**Verkauf einer Bäckerei.**  
Eine in einer Thorststraße belegene und seit vielen Jahren bestehende Bäckerei ist zu verkaufen. Näheres durch **C. Redelstorff**, Mühlenstr. 5.

Von heute an wieder jeden Sonnabend Abend: **Warme Knackwurst und Bierwurst.**  
**Gust. Göhler**, Untere Engelsgrube.

Empfehle meine Milch-, Butter-, Eier- und Flaschenbier-Handlung aufs Beste. **H. Lammers**, Lg. Lohberg 55.

**Ferkel**  
hat abzugeben **C. Frosch**, Holländer, Vorrade.

**Auction!**  
am Dienstag den 18. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, in der Hundestraße 41 über: Mobilien, Bettstellen, Stühle, Tische, eine große Aufwache, 1 großes Sopha, 1 Affordzither und diverse Handharmonikas, ein Posten Leinen, bestehend aus Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Betttüchern, Galanteriewaaren, Reisekoffer, Cigarren, Colonialwaaren, ein Posten Herren- und Damenstiefel u. v. a. m. Weitere Zuwendungen Hundestraße 8 erbeten. Auf Wunsch wird auch Voranschauung gewährt.  
**J. C. B. Schmehl**, Auktionator und Taxator.

**Pfand-Auction!**  
Am Montag den 31. August und Dienstag den 1. September, Morgens 9 Uhr anfangend, verkaufe meistbietend in der **Central-Halle**, Dankwartsgrube, die nicht eingelösten Pfänder, als: Herren- und Damen-Garderoben, Bett- und Leinwandzeug, Gold- und Silberfachen, goldene und silberne Herren- und Damen-Memortoir-Uhren, Ketten, Ringe, Brillant-Nadeln und Bouton, Regulatoren, sehr gute Tricht- u. Hand-Nähmaschinen, Sprunggläser, eine Scheibenschiffe, Bilder und Rahmen und verschiedene Sachen, wozu Kaufliebhaber einladet.  
**L. S. Baruch**, Pfandleiher.  
NB. Prolongation nehme nur bis zum 25. August an.  
Gold- und Silberfachen kommen am zweiten Tage, Morgens 9 Uhr, zum Verkauf.

**Holz-Pantoffel.**  
Männer-Pantoffel . . . Paar 90 Pfg.  
Frauen-Pantoffel . . . Paar 55 Pfg.  
Kinder-Pantoffel in allen Größen empfiehlt  
**Heinr. Mett**, Hundestraße 82.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die **Gastwirthschaft**

**Göttcherstraße 18**  
früher Herrn **Fölsch** gehörig, übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch freundliche Bedienung, Verabreichung von **guten Speisen und Getränken** mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben und erjuche um geneigten Zuspruch. Gleichzeitig stelle **Verrenten und Gesellschaften** mein **geräumiges Clubzimmer** zur gefälligen Verfügung.  
Achtungsvoll **Gustav Köhler.**

**Anfertigung eleganter Herren-Garderobe**

unter Garantie tadellosen Sitzes und billigster Preisberechnung.  
**Albert Otto**, ab. Fleischhauerstraße 8.

**Grosser Ausverkauf!**

Wegen baulicher Veränderung meines Geschäftshauses bin ich gezwungen, mein großes Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** schnell zu räumen und bietet sich daher allen Möbelkäufern, besonders **Brautleuten** die beste Gelegenheit, billig ihre Ausstattung einzukaufen.  
Für nur gute Arbeit wird volle Garantie geleistet.  
**Ausstattungs-Magazin von H. Mohr**, Engelsgrube 46

**Gänzlicher Ausverkauf!**

Durch anderweitige Unternehmungen fühle ich mich veranlaßt, mein **Uhren- und optische Waaren-Lager** von heute an zum Ausverkauf zu stellen, und empfehle zu Fabrikpreisen: Taschenuhren für Herren und Damen, feine Regulatoren, Standuhren, Wanduhren und Wecker aller Arten. Uhrketten in Doublee und Nickel. Optische Sachen: Brillen, Pinocens, Thermometer usw. Mache besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, neue Waaren zu ganz enorm billigen Preisen einzukaufen.  
**C. J. Giesow**, Uhrmacher, Lübeck, Fadenburger Allee 80.

**Die Schweineschlachtere**

von **W. Strohfeldt**  
73 Glockengießerstraße 73  
empfehlend:  
Schweinefleisch . . . Pfd. 50 Pf.  
Carbonade . . . Pfd. 60 Pf.  
Kopf und Bein . . . Pfd. 20 Pf.  
Speck, fett u. mager . . . Pfd. 55 Pf.  
Kalbfleisch . . . Pfd. 35 Pf.  
**Nur hiesige Waare.**

**Uhren-Handlung**  
und **Reparaturwerkstatt**  
zu den bekannt billigen Preisen.  
**Rudolph Köhler**  
Obere Engelsgrube 6.

**Photograph. Atelier**

„Nanon“  
Lübeck, Klingenberg 8/9  
liefert in bekannt bester Ausführung:  
12 Nist und 1 Cabinet für 5,50 Mk.  
12 Cabinet . . . für 15,- Mk.  
Bei Vorzeigung dieser Annonce 10% Rabatt.  
Sonntags bis Abends geöffnet.

**Folckers**

**Möbel-Magazin**  
25 Marlesgrube 25  
empfehlend  
**selbstgefertigte Möbel**  
aller Art auf das Angelegentlichste.  
Billigste Preise. Weitgehendste Garantie

**Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft**

**Fischergrube 52**  
empfehlend sich zum Lagern und Nachsenden aller Gegenstände prompt u. billig.  
Eine große Parthie nur neuer Muster in **Tapeten u. Borden**, Rolle von 10 Pf. an bei **H. E. Koch**, Marlesgrube 45.

**Möbel aller Art**

zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt  
**W. Stark's Möbel-Magazin**  
30 Marlesgrube 30.

**P. Meth's Restaurant**

Fischergrube 81.  
Jeden Sonnabend:  
**Eisbein, Portion 30 Pf.**  
sowie  
Ausgang von ff. **Hansa-Lafelbier**  
Seidel 15 Pf.

Montag den 17. August,  
Abends 8 1/2 Uhr,

**Lilial-Versammlung**  
der **Malier**

bei **F. Lecke**, Lederstrasse 3.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.  
Der Vorstand.

**Vorstädtische Bierhalle.**

Unterzeichneter empfiehlt seine **neue Patent-Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung.  
**Sonntags: Unterhaltungsmusik.**  
Ergebenst **C. Ayé**, Cronsforder Allee 33 a.

**Stehbierhalle**

H. Hansa-Bier à Seidel 10 Pf., stets guten Grog  
**J. Spethmann**, Sinter d. Burg.

**Israelsdorf.**  
Halte meine **Wirtschaft**  
bestens empfohlen.  
Gute Getränke und Speisen. Solide Preise.  
**Ch. Lüer.**

**Zum Fuhrwerkstrug**

Bekergrube 93.  
Allen Genossen u. Freunden empfehle meine **Wirtschaft und Spirituosen** zu billigsten Preisen.  
NB. Geöffnet Morgens 5 Uhr.  
**J. Wulf.**

**Herrenfähre.**

Dem geehrten Publikum empfehle meine **Restauration**  
mit schönem, hübsch am Wasser belegenen, neu eingerichteten Garten. 15 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn Israelsdorf entfernt. Verschiedene gute Biere, vorzügliche kalte Küche.  
Vermiethen von Lustböten.  
Ergebenst  
**H. Vetter.**

**Berliner Hof.**

**Tanz.**

**Friedrich-Franz-Halle**

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 4 Uhr.  
**F. Holst.**

**Einsegel.**

**Gr. Tanzmusik**  
Heinr. v. Hartz.

**Physium.**

**Große Tanzmusik.**  
Quadrille um 9 und 11 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Rud. Hinz.**

**Adlershorst.**

Jeden Sonntag  
**Tanz-Unterhaltung**

**Louisenlust.**

Sonntag den 16. August:  
**Gr. Tanzmusik**  
H. Claudius.

**Neue Lohmühle**

Seute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
verbunden mit  
Greifen nach lebenden Ferkeln.  
Anfang 4 Uhr. Für 20 Bg. freien Tanz.  
**Wilh. Klüssendorf.**



# Heute eröffne

meine neuen Lokalitäten

65 Breitestrasse 65, Laden.

# Louis Grand, Lübeck

Manufaktur- und Modewaaren.



## Gesang-Verein „Eintracht“ Sonntag den 16. August 1896 Sommer-Fest

verbunden mit  
Herren-, Damen- und Kinder-Vergnügen  
im Concordia-Garten.  
Anfang des Bogelschießens Vormittags 11 Uhr  
bis 1 Uhr, Nachmittags 4 Uhr.  
Nachmittags 4 Uhr:  
Concert, Damen- und Kindervergüßen.  
7 1/2 Uhr: Anfang des Balles.  
Einführung gestattet.  
NB. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.  
Das Festcomitee.

## Verband der Fabrik-, Land-, Hülfsarbeiter u. Arbeiterinnen. (Zahlstelle Lübeck.)

## Sonntag den 16. August: Stiftungsfest

bestehend aus  
Concert, Ball und Theateraufführung  
Um schönen Mammon.  
Sociales Schauspiel in 3 Akten  
im Colosseum.  
Eintritt für Herren 50 Pfg., einzelne Damen  
20 Pfg., wofür Garderobe frei.  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Anfang der Theater-Aufführung 7 Uhr.  
Musik vom Musikerverein.  
Das Fest-Comité.

## Club Germania.

## Sonntag den 16. August: Sommer-Fest

im Lokale des Hrn. Kruse (Wakenitz-Bellevue)  
verbunden mit  
Herren-, Damen- und Kindervergüßen.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Ball-Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Fremdeneinführung gestattet.  
Der Vorstand.

## Brauerei Fackenburg.

Sonntag den 16. Juni 1896:  
Sommerfest  
des Gesangvereins Typographia  
im Saal und Garten.  
Die übrigen Lokalitäten sowie der Vor-  
garten stehen dem an dem Feste nicht theil-  
nehmenden verehrl. Publikum zur gef. Benutzung  
offen.



Die Mitglieder des „Arbeiter-  
Sänger-Bundes“ werden ersucht, zu  
der am Sonntag den 16. August,  
Morgens 11 Uhr bei Hrn. Blohm,  
Hundestraße, stattfindenden Probe  
zahlreich und pünktlich zu er-  
scheinen.  
Der Vorstand.

## Öffentliche soziald. Partei-Versammlung

am Montag den 17. August, Abends 9 Uhr,  
im Lokale des Herrn Stehr, 2. Wallstrasse.

### Tages-Ordnung:

1. Das Bauernlegen in Mecklenburg. Referent Gen. Th. Schwarz.
2. Stellungnahme zu dem am 13. September in Lübeck stattfindenden Parteitage.

### Die Vertrauenspersonen.

Central-Hallen **Tanz** in beiden Sälen.  
Großer Lokal-Wintergarten.  
Eigene elektrische Beleuchtung.  
Anfang 4 Uhr.

## Neu-Lauerhof.

Sonntag den 16. August:

## Großes Tanzfränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei. Herm. Gutsche.

Den geehrten Besuchern des Etablissements Neu-Lauerhof  
halte meine

Amerikanische Luftschaukel  
zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
Der Besitzer.

## Zoologischer Garten

Sonntag den 16. August:

## CONCERT.

Täglich geöffnet. Eintrittspreis Erwachsene 30, Kinder 15 Pfg.  
Jahreskarten für Familien etc. sind an der Kasse sowie in Kaibel's  
Musikalienhandlung zu haben.

Hauptfütterung der Thiere von Nachmittags 5 Uhr an.

Hansa-Halle Heute Unterhaltungsmusik Freier  
und Familienfränzchen. Eintritt.

## Zum weissen Hirsch.

Sonntag den 16. und Montag den  
17. August, von Nachmittags 4 Uhr an: Scheibenschießen.  
Montag den 17. August findet gleichzeitig statt:  
Grosses Frei-Concert.

Es ladet freundlichst ein L. Ohrt.

## Forst-Halle \* Israelsdorf.

Neu eröffnet!

Philipp Ekhardt.

## J. H. Dahmcke's Restaurant

6 Mengstraße 6

## Täglich: Frei-Concert

von der Wiener Damen-Kapelle „Wiener Blutt“  
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

## Lustfahrt

per Dampfer Pollux am Sonntag den 16. August: Lübeck-Travemünde und bei günstiger  
Witterung weiter nach Timmendorf, Scharbeutz und zurück. Einfahrt ab Lübeck (Bedergrube)  
1,30 Nachm., Travemünde 3,15 Nachm. Rückfahrt von Scharbeutz 6,30 Abends, von Timmendorf  
6,45 Abends, Travemünde 7,50 Abends. Fahrpreis Lübeck-Travemünde einfach 50 Pf. Rückfahr-  
karte 70 Pf. Travemünde (Timmendorf-Scharbeutz) wie Lübeck-Travemünde. Kinder die Hälfte.  
C. H. Petersen.

## St. Lorenz- Liedertafel.

Sonntag den 16. August:

## Sommer-Fest

verbunden mit  
Damen- und Kindervergüßen  
im Concerthaus Flora.  
Anfang 4 Uhr.  
Einführungen sind gestattet.  
Der Vorstand.

## Einsegl.

Freitag den 21. August:

## Bogelschießen, Concert u. Ball

Anfang des Schießens Morgens 10 Uhr.  
Einlage 1,20 Mk.  
Die Gewinne bestehen in Silberzeug  
Entree zum Ball für Nichtschützen 60 Pf.  
Concert im Garten frei  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Heinr. v. Hartz.

## Ton-Halle.

Neu! Neu! Neu!  
Sonntag d. 16. August u. folgende Tage  
Grosses

## Eröffnungs-Concert

der Damen-Kapelle „Sima“.  
Entree frei. Anfang Sonntags 4 Uhr  
Wochentags 6 Uhr  
C. Schlichting, Vertreter.

## Stadt Stockholm

87 Engelsgrube 87

## GR. CONCERT

Großartige Leistungen  
auf 6 verschiedenen Instrumenten  
der 2 Geschwister Lund.  
Eintritt frei.

## Gennburg's Concerthall

Heute Sonntag:  
Große Unterhaltungsmusik.  
Eintritt frei. Seidel 15 Pfennig.

## Tivoli-Theater

Sonntag den 16. August:  
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr  
9. große Doppel-Vorstellung zu  
einfachen Preisen.  
Zwei Mädchen vom Ballet.  
Volksstück in 3 Akten von Etinde.  
Nachdem:

## Der Jongleur

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten  
von E. Pohl Musik von Conradi.  
Montag den 17. August:  
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr

## 15. Volks-Vorstellung.

Gastspiel des Fräul. Helene Schäfer  
vom Großh. Theater in Neustrelitz.  
MARIANNE  
ein Weib aus dem Volke.  
Volksstück in 4 Akten von E. Dräger Musik  
Nummerirte Plätze 60 Pf.  
Unnummerirte Plätze 40 Pf.



